



ZEIT FÜR KERNFUSIONEN

ZWISCHEN DEN ZEITEN

Noch gestern war Sie da, die Zeit, wie wir Sie kannten,
voll mit Menschen, die noch Gesichter hatten,
und Liebende, die sich aneinander lehnten,
weil das die Seelenworte fühlen machte.

Die Tage heute sind gesichterfremd geworden,
die Riten erfüllen ihren Zweck nicht mehr,
morgen aber soll es wieder werden, so wie es einstmals war,
„ja morgen“, sagt der Zeitenspalter, „können wir das Alte neu beginnen.“

Doch ist das Morgen wie das Gestern immerdar, erlischt das „feu sacré“,
Geist und Seele verlieren sich im Dunkel,
„Schein und Haben“ verbergen ihren billigen Charme,
„Rien ne va plus“, das Alte liegt im Sterben - das Neue kann nun werden.

Zum Greifen nah' scheint uns die Zukunft, die sich auf den Weg gemacht,
sie hat uns längst umschlungen, mit ihrer verführerischen Macht,
nichts und niemand kann sie mehr in Grenzen zwingen,
SIE ist die neue Kraft - sie wird das Alte niederringen.

Der Algorithmus lässt Roboter über Tod und Leben entscheiden,
was zu erhalten lohnt, wird eingefroren - der Rest der Entsorgung zugeführt.
die Schöpfung liefert noch die Gene, die *Forschung* designed das Endprodukt.
Der implantierte Chip versorgt des Menschen Hirn mit
Empfindsamkeit und Liebe.

Die Computer der Regierung steuern der Menschheit Triebe...

Die Schöpfung muss die Maxime bleiben - die Maschine soll ihr *dienen*,
haltet ein, werdet eins - dann könnt ihr zurückgewinnen,
wie Kunst und Dichtung einst Natur und Menschsein Euch gedeutet,
Augen sehen - Begegnungen bewegen...
Die alte Macht des Bösen gilt es von Neuem zu besiegen.